

Allgemeiner Anzeiger

Siegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Siegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckertfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Er scheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abnehmer in weiteren Geschäftskreisen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 3 Pfg. Willkürliche im Textteil 20 Pfg. Nachdruckkosten 3 Pfg. (einschl. 30 Pfg. und Porto).

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—8.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wependorf — Kierspe: Bahnhof: Fritz Wependorf — Kierspe: Fritz Wependorf — Breckertfeld: Emil Wependorf.

Nr. 219

Montag, den 20. September 1937

2. Jahrgang

Großluftkampf über Nanjing

Erfolgreicher japanischer Luftangriff — Militärische Anlagen und Flugplätze zerstört

Tokio, 19. Sept. Das japanische Marinekommando berichtet über einen großen Luftangriff über Nanjing. Japanische Marineflugzeuge griffen die chinesische Hauptstadt an und stießen hierbei auf 20 zur Verteidigung Nanjings aufgestiegene chinesische Flugzeuge, die nach japanischen Behauptungen sämtlich abgeschossen worden seien.

Die japanischen Flugzeuge haben dann, wie vom japanischen Marinekommando weiter gemeldet wird, die militärischen Anlagen Nanjings erfolgreich bombardiert. Die japanischen Flieger erlitten keine Verluste, sondern hatten nur geringe Beschädigungen ihrer Maschinen zu verzeichnen. Die chinesischen Flugplätze in der Umgebung Nanjings sollen zerstört worden sein.

Wie das japanische Hauptquartier in Nord-China meldet, konnten die Japaner dort ebenfalls bedeutende Luftziele gegen die Flugzeuge der Schanghaier Armee erzielen, von denen sieben abgeschossen worden seien. Auch hier hätte es auf Seiten der Japaner keine Verluste gegeben. Wie die Japaner behaupten, könne nunmehr die chinesische Luftflotte praktisch als vernichtet gelten.

In chinesischen Kreisen wird ebenfalls bestätigt, daß es sich um den größten Luftangriff handelt, der bisher auf Nanjing unternommen wurde. Nach chinesischer Darstellung seien 46 japanische Flugzeuge an diesem Angriff beteiligt gewesen. 17 chinesische Jagdflugzeuge seien den japanischen Angreifern entgegengesessen und hätten sie zwischen Chin-Kiang und Nanjing zur Luftschlacht gestellt. Wie von chinesischer Seite weiter behauptet wird, hätten nur 11 japanische Flieger Nanjing erreicht und dort mehrere Bomben abgeworfen, ohne allzu großen Schaden anzurichten. Die chinesische Luftkommission erklärt, daß vier japanische Flieger abgeschossen worden seien. Der Alarmzustand habe zwei Stunden gedauert. Bei wolkenlosem Himmel konnte der Verlauf dieses großen Luftkampfes von der Stadt aus glänzend beobachtet werden. Reichsdeutsche sind, wie von chinesischen Stellen mitgeteilt wird, bei dem Bombardement nicht zu Schaden gekommen.

Chinesische Luftangriffe auf Shanghai

Starkes Abwehrfeuer japanischer Kriegsschiffe

Shanghai, 18. Sept. Im Kampfgebiet von Shanghai steht der Sonnabend im Zeichen äußerster heftiger japanischer Fliegerangriffe. Immer wieder überflogen chinesische Flugzeuge in kurzen Abständen bis

spät in die Nacht hinein vor allem das Jiangsu-Gebiet und warfen zahlreiche Bomben ab. Die im Hafen liegenden japanischen Kriegsschiffe antworteten mit starkem Abwehrfeuer. Mehrere ausländische Industriebetriebe im Jiangsu-Gebiet wurden durch Bomben in Brand gesetzt. Auch das Gebiet der internationalen Niederlassungen wurde in Mitleidenschaft gezogen. Unter der dort lebenden chinesischen Zivilbevölkerung sind nach den bisherigen Meldungen zwei Todesopfer und 30 Verwundete zu beklagen.

Eiliger Rückzug der Chinesen nach Süden

Peking, 19. Sept. Im Verlaufe der letzten Operationen südlich Peking haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert. Infolge neuer starker Regengüsse, die die Operationen stets entscheidend beeinflussen, konnten sich die Chinesen nach Süden zurückziehen, indem sie ihre Rückzugsgeschwindigkeit erheblich erhöhten. Die japanischen Truppen folgen ihnen und treiben sie in Einzelgefechten vor sich her. Man nimmt an, daß der Rückzug der Chinesen bis

Eine schwimmende Fabrik

Erfolgreiche Probefahrt des Walfangmutter Schiffes „Walter Rau“ — Vor dem Start der deutschen Walfangflotte

Hamburg, 19. Sept. Am Sonnabend legte das Walfangmutter Schiff „Walter Rau“ der Firma Walter Rau, Neufeld, seine Probefahrt erfolgreich ab. Nach einer Fahrt, die weit in die Nordsee hinausführte, wurde das Schiff, das von der Deutschen Werft in Hamburg erbaut wurde und eine Gesamttragfähigkeit von 22 000 Tonnen hat, in Höhe Feuerkraft „Elbe 1“ von der Reederei übernommen. Die Länge des Schiffes, das den wichtigen Ausmaßen eines Ozeanriesen gleichkommt, beträgt 174,95 Meter, die Breite 22,60 Meter und der Tiefgang bei beladenem Zustand 10,35 Meter.

Das als kombiniertes Tank- und Fabrik-Schiff erbaute Schiff stellt ein Meisterwerk deutscher Schiffsbaukunst dar. Alle Erfahrungen in der Walfangschifferei wurden beim Bau berücksichtigt.

Am Sonnabendmorgen fuhren etwa 500 Gäste, unter ihnen führende Männer aus Partei, Staat und Wehrmacht, Industrie- und Schiffahrtkreisen, mit einem Sonderzug nach Cuxhaven, wo

hinter den Gelben Fluß (Hoangho) unvermeidlich ist. Der Gelbe Fluß ist das Ziel der japanischen Operationen im Süden Peking.

Verstärkter Terror Moskaus in der Ukraine

Die Frau des früheren Volkskommissars Lubischenko zu Tode gefoltert

Warschau, 18. Sept. Wie von zuverlässiger Seite aus Kiew gemeldet wird, wird die Säuberung unter den höchsten Behörden der Ukraine fortgesetzt, wobei es erneut zu zahlreichen Verhaftungen gekommen ist. Besonders stark tobt sich der bolschewistische Terror in den intellektuellen Kreisen aus. So wird berichtet, daß sich ein großer Teil der Professoren, Ärzte und anderer Vertreter geistiger Berufe in den GPU-Kellern befindet. Unter dem Vorwurf, sich auf „nationalistische Grundgedanken“ zu haben und insbesondere mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Lubischenko, der bekanntlich Selbstmord begangen hat, in Verbindung gestanden zu haben, werden gegen die Verhafteten alle Terrormittel angewendet, um sie zu „Geständnissen“ zu zwingen.

A. a. wurde auch die Frau Lubischentos verhaftet. Sie wurde einer Reihe von „Verhör“ unterworfen, und die Einwirkungsmaßnahmen der GPU zur Erpressung eines Geständnisses waren derart, daß Frau Lubischento ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen ist.

Beteiligung nur bei Gleichstellung

Erklärung Cianos zur Frage der Teilnahme Italiens an den Flottenmaßnahmen

Rom, 19. Sept. Nach der am Sonntagabend herausgegebenen amtlichen Mitteilung haben die Geschäftsträger Englands und Frankreichs bei der erfolgten Übergabe der Zusatzbestimmungen zu dem Arrangement von Nyon gleichzeitig auch um Präzisierung der über die Tragweite der italienischen Note vom 14. ds. Mts. ersucht, da sie Anlaß zu widersprechenden Auslegungen über die italienische Annahme oder Nicht-Annahme der Mitwirkung am Kontrollsystem im Mittelmeer gegeben habe.

In einer zweiten am Sonntagvormittag erfolgten Unterredung, so heißt es dann in dem Communiqué, hat Graf Ciano präzisiert, daß die italienische Regierung mit der Aufwertung der Frage der Gleichberechtigung festzustellen beabsichtige, daß der italienischen Flotte zu einer Teilnahme an den Flottenmaßnahmen die gleiche Stellung vorbehalten werden müsse wie den Flotten Englands und Frankreichs.

Der Führer im Manövergelände

Berlin, 19. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht traf am Sonntag im Manövergelände in Mecklenburg ein und begab sich sogleich zu den Truppen. Er suchte zunächst die blaue, sodann die rote Partei auf.

Chaumemps zieht Vierteljahresbilanz

Die Schwierigkeiten und Hoffnungen der Volksfrontpolitik

Paris, 19. Sept. Sonntag und Montag werden durch nicht weniger als elf Reden französischer Minister und Staatssekretäre gekennzeichnet. Es dürfte dies mit den bevorstehenden Kantonalwahlen und den innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten und Hoffnungen zusammenhängen. Im Mittelpunkt steht die Ansprache des Ministerpräsidenten Chaumemps in Blois.

Hier blickte der Ministerpräsident auf drei Monate Regierungstätigkeit zurück, deren Ergebnisse er aufzählte. So habe die Regierung Chaumemps die beiden Kammern vereinholt. Die Regierung habe sich bemüht, unter Berücksichtigung demokratischer und parlamentarischer Grundsätze eine Stimmung der bürgerlichen Einmütigkeit zu schaffen. Chaumemps mußte dann aber das Vorhandensein einer aus finanziellen und außenpolitischen Schwierigkeiten hervorgegangenen Unruhe verzeichnen. Er kündigte in diesem Zusammenhang an, daß man in zwei Tagen den ausgearbeiteten Haushaltsvoranschlag vorlegen werde. Durch Heranziehung des Sparkapitals will man die Zahlungen leisten, die sich aus den auf dem Schatzamt lastenden Fälligkeiten des Oktobers ergeben. Der Ministerpräsident wandte sich ferner gegen die Auffassung, daß demokratische Maßnahmen nicht helfen würden, und bezeichnete als „demokratisch“ die erstrebte Schaffung der nationalen Eisenbahngesellschaft.

Der Redner behandelte dann die jüngsten Sozialgesetze, bei deren Durchführung man sich bemühe, die Zustimmung der Arbeiter und Unternehmer zu erreichen. Das gehe sogar schon über die eigentliche Verpflichtung der Regierung hinaus.

Der neue Angriff gegen den Franken, so sagte der Redner weiter, sei eine Warnung. In wirtschaftlicher Hinsicht habe die Lage sich seit zwei Monaten leicht gebessert. Der andauernde Unterdruck der Handelsbilanz erfordere freilich dringende Maßnahmen.

Mit einer großen Feier, in deren Mittelpunkt eine Kundgebung und eine Rede des Reichsjugendführers im Festungsfeld von Landsberg am Lech stand, fand am Sonntagmittag der Adolf-Hitler-Marsch der deutschen Jugend seine Krönung und seinen Abschluß.

Am Sonntag wurde in Marseille die 13. Internationale Messe eröffnet. Zum ersten Male nahm auch Deutschland daran teil, und zwar zeigen die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck eine Schau deutschen Gewerbes.

Neuer Piratenüberfall

Bolschewistische Flugzeuge werfen Bomben auf englischen Zerstörer

London, 18. Sept. Die britische Admiralität teilt mit, daß der Zerstörer „Fearless“, der an der nordpazifischen Küste auf Patrouille ist, am Freitag gegen Mittag von einem Flugzeug mit sechs schweren Bomben beworfen worden sei. Alle sechs Bomben seien in der Nähe des Schiffes niedergegangen, ohne jedoch zu treffen. Das Flugzeug sei in Richtung Gijon zurückgefliegen, das sich noch in Händen der Bolschewisten befindet.

Zu dem Zwischenfall meldet Press Association, daß man in London glaubt, daß diese Bombardierung auf eine Verwechslung zurückzuführen sei. Es befänden sich nämlich ein oder zwei nationalspanische Schiffe in den Gewässern, in denen der Zwischenfall sich abgespielt habe. Jedenfalls neige man im Augenblick nicht zu der Annahme, daß es sich um einen gewollten Angriff auf ein britisches Schiff gehandelt habe. Der Zerstörer „Fearless“ habe auch nicht auf das Flugzeug geantwortet.

Die Bolschewisten haben hier erneut einen Beweis ihrer Methode geliefert. Wieder ist ein fremdes Kriegsschiff das Ziel ihres Bombenüberfalls geworden. Es ist diesmal so-

fort festgestellt worden, daß die Flugzeuge bolschewistischer Herkunft waren. Der neue Piratenüberfall liegt ganz auf der Linie der früheren Angriffe auf fremde Schiffe. Will man nun immer noch nicht sehen, wo die Unruheherde sitzen?

Rechtzeitig ausgekniffen

Ein bezeichnendes Dementi!

Paris, 19. Sept. Die Pressestelle der Sowjetbotschaft in Paris teilt mit, daß die Meldungen über die Verhaftung des sowjetrussischen Konsuls in Gijon und seiner Mitarbeiter aus der Luft gegriffen seien. Botschaftsrat Tumanoff von der sowjetrussischen Botschaft in Spanien, der augenscheinlich gemeint sei, und seine Mitarbeiter befänden sich augenblicklich auf der Durchreise in Paris. — Die „Action Française“ stellt fest, daß dieses sowjetrussische Dementi ein Eingeständnis der Tatsache sei, daß Tumanoff und seine Mitarbeiter vor den Anarchisten geflohen seien, was nicht weniger bezeichnend sei.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 19. Sept. 1937, 10 Uhr.

Stürmisch und leicht unbeständig.

Die Wetterlage hat gegen den Vortag keine wesentliche Änderung erfahren. Der immer noch kräftige Wirbel über England füllt sich langsam auf. Die ihn umfließende Kaltluft kann bei der äußerst heftigen Südströmung nur langsam in diese vorstoßen, so daß es, von zeitweiligen gewitterigen Schauern abgesehen, zu vorwiegend freundlichem Wetter kommen wird.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, den 20. September 1937: Bei lebhaften südwestlichen Winden wechselnde, zeitweilig stärkere Bewölkung mit Aufheiterung. Vereinzelt örtliche, zum Teil gewitterige Schauer. Temperaturen 18 bis 20 Grad.

Dienstag, den 21. September 1937: Bei immer noch frischen südwestlichen bis westlichen Winden wechselnde Bewölkung mit Aufheiterung. Vereinzelt Schauerartigkeit gewitteriger Art. Temperaturen leicht zurückgehend.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsame Besserung.

Halver

Ein widerspenstiger Kaufbold

Verursachte am Samstag Abend auf der Karls-höhe einen unliebsamen Auftritt. Gegen Mitternacht kam es zwischen verschiedenen Gästen plötzlich zu einem Wortwechsel, den der Wirt schlichten wollte, was ihm auch zum Teil gelang, nur einer war derart widerspenstig, daß er sich nicht beruhigen ließ, und schließlich im seiner Wut eine Fenster Scheibe einwarf. Darauf entwickelte sich eine Schlägerei, bei der der Wirt einen Messerstich in den Unterarm davontrug. Wie üblich handelte es sich auch in diesem Falle um einen auswärtigen Kowboy, der später von der Polizei festgestellt werden konnte.

Betriebsfahrt.

Die Gefolgschaft von „Rheinmetall“ (Werk Halver) machte am vergangenen Samstag eine Autobusfahrt nach Düsseldorf. In den Vormittagsstunden wurden die industriellen Anlagen des Hauptwerkes „Rheinmetall“ besichtigt. Nach dem Mittagessen ging es dann zur Ausstellung „Schaffendes Volk“. So brachte diese Fahrt für die Teilnehmer nicht nur manchen schönen Erlebnis, sondern auch eine Bereicherung des fachlichen Wissens durch das mannigfache Gesehene.

Vom Bauen.

Die Maurerarbeiten an dem Wohnhaus-Neubau für Eugen Höngen in der Lütgenheide sind soweit vorangeschritten worden, daß der Dachstuhl in den letzten Tagen aufgesetzt werden konnte. Samstag Abend wurde das übliche Richtfest gefeiert. Ebenso geht das Mauerwerk für den Fabrik-Erweiterungsbau der Firma Hugo Althaus in der Berliner Straße seiner Vollendung entgegen.

Die Gemeinderäte von Balbert tagten

Die Gemeinderäte tagten unter dem Vorsitz von Bürgermeister Soenneken und im Beisein von Amtsbürgermeister Bedder. Das kommunale Elektrizitätswerk Warf, Höngen hat eine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen. Davon entfallen auf die Gemeinde Balbert 6700 RM. Um diesen Betrag erhöht sich der bisherige Besitz an Aktien. — Dann wurde der Nachtragshaushaltsplan für 1937 durchberaten. Der ordentliche Haushaltsplan sieht als Bestand aus dem Vorjahre eine Mehreinnahme von 3677,27 RM. vor. Der Betrag wird in den außerordentlichen Haushaltsplan übernommen, der daneben noch Mehreinnahmen aus Beihilfen zum Wege- und Brückenbau, aus Veräußerung von Wegepflichten in Balbert, am Weg Vorderhagen—Mittelhagen und in Vorhagen ausweist, so daß insgesamt eine Mehreinnahme von 23 100 RM. vorhanden ist. — Dann standen Grundstücksverträge für das geplante Freibad zur Beratung. Die Gemeinde erwirbt an dem Weg nach Vorderhagen von der G. R. Schengemeinde Balbert ein Grundstück und gibt einen Teil im Tauschwege an Frau Wwe. Wils. Dörnen ab. Die Gemeinderäte stimmten den entsprechenden Verträgen zu. Damit sind nun die Grundstücke für das geplante Freibad ohne Kosten für die Gemeinde zur Verfügung. Die Baupläne für das Freibad liegen ebenfalls vor. Sie werden noch der Baubehörde eingereicht. Die Anlage wird zwischen Balbert und Vorderhagen entstehen, und zwar in Richtung Ebbe. Zwei Borden und das eigentliche Freibad werden von einer Liegewiese begrenzt. Die Ankleidehalle wird am Eingang zum Freibad errichtet. Es ist damit zu rechnen, daß mit den Bauarbeiten demnächst begonnen werden kann. — Die Gemeinderäte nahmen Kenntnis von dem Stand der Verwaltungsmaßnahmen betr. Erschließung der angelichen und grundbuchlich nachgewiesenen Eisenerzvorkommen in der Gemeinde Balbert. Baumeister Schmidt war zusammen mit Direktor G. Weyland, Meinerzhagen als Hüttenfachmann in Siegen, um dort mit Dr. Penke, der seit 17 Jahren geologischer Gutachter für Bergbaubetriebe des Siegerlandes und Umgegend ist, zu beraten. Dr. Penke sind die Verhältnisse im hiesigen Bezirk nicht unbekannt. An Hand der Auszüge aus dem Grundbuch für Bergwerksflächen Meinerzhagen hat er sich

1200 Südwestfalen fahren nach Italien

2 Wochen Italien mit RdZ für 150.- RM

Anmeldungen bis spätestens 30. September.

Wie der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf der Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP in Stuttgart bekanntgab, werden in diesem Herbst und Winter erstmalig 30 000 deutsche schaffende Volksgenossen mit der RdZ-Flotte nach Italien fahren. Dadurch werden auch 1200 arbeitende Menschen aus dem Gau Westfalen-Süd Gelegenheit haben, ihren Urlaub in Italien zu verbringen. 3 Fahrten sind Westfalen-Süd eingeräumt worden, die zweimal 500 und einmal 200 Teilnehmer befördern. Die erste Fahrt beginnt am 11. November und dauert bis zum 25. November. Der Sonderzug startet in Bochum und hält auf mehreren Stationen im Gauegebiet. Die Fahrt geht zunächst bis Genua, wo eineinhalb Tage Rast gemacht wird. Dort wartet bereits das RdZ-Schiff „Der Deutsche“, der die Urlauber nach Neapel bringt. In Neapel haben die Italien-Reisenden zwei Tage Zeit, um sich die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt anzusehen. Selbstverständlich wird auch Pompeji besucht, das in einem halben Tag besichtigt werden soll. Zur See geht es weiter nach Palermo, wo ein einhalbtägiger Aufenthalt vorgesehen ist. „Der Deutsche“ dampft dann durch die Straße von Messina und bringt seine Insassen in Benedig endgültig an Land. 1½ Tage werden sich die RdZ-Urlauber die Schönheiten der Lagunenstadt ansehen können, dann bringt sie der Sonderzug wieder in die Heimat zurück. Zu bemerken ist, daß die Dampferfahrt „Rund um Italien“ natürlich nicht die Gefahr in sich birgt, einer Verletzung durch böswillige U-Boote ausgesetzt zu sein. Die Fahrt erfolgt selbstverständlich ausschließlich durch italienische Hoheitsgewässer.

Die Gesamtkosten betragen rund 150.- RM einschließlich Bahnfahrt, Schiffsahrt, volle Verpflegung und Unterkunft auf dem Dampfer, sowie allen Sonderfahrten. Außerdem erhalten

ten die Fahrtteilnehmer ein kleines Taschengeld in italienischer Währung. Teilnehmen können Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, des Reichshundes Deutscher Beamten sowie der der NSD. „Kraft durch Freude“ korporativ ange-schlossenen Verbände.

Um eine sichere Abwicklung des Fahrtverlaufes gewährleisten zu können, müssen körperlich behinderte Volksgenossen leider ausgeschlossen werden. Jeder Teilnehmer muß sich auf eigene Kosten untersuchen lassen und das Attest, daß keine Bedenken gegen die Teilnahme bestehen, der Anmeldung beifügen.

Ueber die Teilnahme von Volksgenossen hat der Orts- und Kreiswart zu bestimmen. Reisepaß und Visum sind nicht erforderlich. Sämtliche Urlauber reisen in Zivil. Um alle noch notwendigen Vorbereitungen treffen zu können, müssen die Anmeldungen sofort, spätestens aber bis zum 30. September erfolgen. Sie sind bei den Kreisdienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ abzugeben.

Im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe ist hier den Betriebsführern Gelegenheit gegeben, den durch Leistung und kameradschaftliches Verhalten bewährten lang-jährigen Gefolgschaftsmitgliedern als Anerkennung eine Fahrt „Rund um Italien“ zu ermöglichen. Darüber hinaus steht dem nichts im Wege, wenn Betriebsführer selbst mit einem oder mehreren ihrer Betriebsangehörigen an dieser Fahrt teilnehmen, und so ihre kameradschaftliche Verbundenheit durch das gemeinsame Reiseerlebnis noch unterstreichen. Jeder Betriebsführer sollte es sich zur Ehre machen, an dieser Fahrt, die die deutschen Arbeiter als die Sendboten des nationalsozialistischen Staates in das befreundete Land führt, wenigstens einen Teilnehmer von seinem Betrieb mit dabei zu wissen.

Brügge

Nege Bautätigkeit.

Wilhelm Hejmet in Brügge-Winhausen läßt durch einen Anbau den Betrieb vergrößern. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts. Mit dem Wohnhausbau des Herrn Mankel geht es ebenfalls flott vorwärts. Die Instandsetzungsarbeiten an der Bergstraße, die bis oberhalb der katholischen Kirche in Frage kommen, sind durchgeführt, so daß sich diese Straße wieder in einem guten Zustande befindet. Mit den Instandsetzungsarbeiten des Platzes vor der evangelischen Kirche hat man inzwischen begonnen. Ebenso wird hier die angrenzende Straße, die nach Giringhausen führt und zum Teil einer Ausbesserung bedurfte, neu instand gesetzt.

Kierspe

Unsere Findlinge.

Es wurde wiederholt von „Kiersper Findlingen“ gesprochen, aus welchen seinerzeit ein Denkmal vor der Bismardschule errichtet wurde. Wie schon früher ausführlich berichtet, handelt es sich dabei nicht um ein ortsfremdes Gestein, erst recht nicht um Findlinge aus der Eiszeit, wie man sie in der norddeutschen Tiefebene in großer Zahl antrifft, sondern es sind Geröllsteinblöcke, die in unserer Gebirgslandschaft durchaus keine Seltenheit darstellen. Sie sind mehrfach von namhaften Geologen eingehend untersucht worden, so auch von Prof. A. Fuchs anlässlich der landesgeologischen Aufnahme und Kartierung in den Jahren 1909 und 1910, so daß über ihre Natur gar kein Zweifel besteht. Es sind grobe Konglomerate, konglomeratische Sandsteine oder Quarzandsteine von großer Härte und Wetterbeständigkeit. Daher sind sie aus dem sie vielleicht umgebenden weichen Schiefergestein, das leichter verwittert, in großen Bruchstücken gestotert und bedecken in großer Menge die Hänge und Höhenrücken. Die groben Gemengteile des Gesteins bestehend überwiegend aus wohlgerundeten, erbs- bis haselnuß- oder walnußgroßen Quarzgeröllern, denen sich hin und wieder auch Kollstübe aus harten, kieseligen Ablagerungssteinen wie Quarzit, quarzitischem Sandstein und Hornstein beigesellen. Die Quarzsteine besitzen ein rundlich-ediges bis grobes Korn. Dieses konglomeratische Gestein gehört den Kimmert-schichten an, die zu den Oberfölschichten des Unterdevons zählen. Man hat es für das Brandungseröll des nach einer Pause wieder vordringenden Devonmeeres. Die Konglomerate bilden einen geschlossenen Zug von Ruppberg im Westen bis an den Westabhang des Ebbegebirges bei Meinerzhagen. Er erreicht bei Immelscheid am Nordpunkte der großen Faltenumbiegung des Ebbejattels seine größte Breite. Von der Rotensteiner Lehe an treten am Südbang des Gebirges nach Osten hin mehrere Züge von Konglomeraten übereinander auf. Das Geologische Sauerland-Museum in Altena gibt einen sinnfälligen Aufschluß über den Gesteinsaufbau unserer Landschaft. (s.)

Rönshahl

Zu einer Pflichtversammlung der NSDAP.

Der Ortsgruppe Birkhausen-Rönshahl waren die Parteigenossen und Parteianwärter für Freitag abends ins Café-Restaurant Carl Daarhaus eingeladen worden. Der l. Ortsgruppenleiter Pg. Schade eröffnete den Abend und hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen. Nachdem er auf die Bedeutung des letzten Parteitages hingewiesen hatte, erteilte er dem Parteianwärter Ernst Langenscheidt das Wort. Dieser sprach in längeren Ausführungen über seine Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg. Auch die Frauenkreisleiterin Frau Buchholz hatte an dieser Tagung teilgenommen und sprach ihrerseits über die Eindrücke, die sie in Nürnberg gewonnen hatte. Hierauf erörterte der l. Ortsgruppenleiter gesellschaftliche und innere Organisationsfragen. An verschiedene Mitglieder und Anwärter konnte er

Dienstplan der HJ

Spielmannszug Gefolgschaft 22/143.

Montag, den 20. September 1937, tritt der Spielmannszug um 8 Uhr am HJ-Heim mit Instrumenten an.

Der Führer des Spielmannszuges: Karl Herm. Lemmert, A.-Führer.

Beschl.

Montag, den 20. September, tritt die Jungfliegerkameradschaft Halber um 8,15 Uhr am Heim an. Beitrag ist mitzubringen. R. Menke.

Mitgliedsbücher und Anwärterkarten ausgeben. Weiterhin gab er bekannt, daß er am 25. und 26. September die Wochenendschulung der Politischen Leiter des Kreises Altena-Lüdenscheid im Arbeitsdienstlager Rönshahl stattfinden, wozu auch die hiesige Ortsgruppe eingeladen sei. Im Oktober findet weiter die Einweihung der vom Arbeitsdienst, der SA und der Hitler-Jugend erbauten Hindenburgbahn auf dem Sportplatz auf der Gathe statt. Diese Einweihungsfeier soll in einem größeren Rahmen stattfinden. Wahrscheinlich wird auch hieran die Ständarte teilnehmen, so daß an diesem Tage viele Freiquartiere benötigt werden. Des Opfergeistes unserer Rönshahler Bevölkerung konnten wir schon öfters lobend Erwähnung tun, auch in diesem Falle darf wohl erwartet werden, daß die demnächst angeforderten Freiquartiere voll und ganz zur Verfügung gestellt werden. Gegen 11 Uhr konnte Ortsgruppenleiter Pg. Schade die überaus angeregte Versammlung mit dem Treuegelöbnis an den Führer schließen. (g.)

Die Vorbereitungen zum Erntedankfest sind in die Wege geleitet worden. Der Ortspropagandaleiter Pg. Wirth hat die hierfür bestimmte Kommission gebildet, die am Montag abends zu einer Sitzung im Café Daarhaus zusammentritt. Hier sollen die Richtlinien zur Ausgestaltung der Feier ausgearbeitet und festgelegt werden.

Das Arbeitsdienstlager der NSD.-Abteilung 4/204 in Rönshahl erfährt eine wesentliche Vergrößerung. Zu den bisherigen drei Zügen kommt ein vierter Zug hinzu. Mit dem Bau der hierzu notwendigen großen Barade ist bereits auf der Weide Vormann begonnen worden. Für Freigabe dieses Platzes am jetzigen Lager wird die Gemeindevorwaltung dem Besitzer ein anderes geeignetes Grundstück zur Verfügung stellen. (g.)

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Beachtenswerter Erfolg.

Gestern fand in Gelsenkirchen die Austragung der Gaumeisterschaften unserer Schützen statt. An diesem Schießen konnten auch die Meinerzhagener Jungschützen teilnehmen und mit 536 Ringen den 2. Platz belegen, hinter Lüdenscheid, die den Titel Gaumeister mit 553 Ringen erschießen konnten.

Lüdenscheider Nachrichten

Eine diebische Elster.

Man sollte annehmen, daß die beiden Straßen, die die 26 Jahre alte Hedwig H. bisher wegen Diebstahls erhielt, bessernd auf sie ein gewirkt hätten. Daß das aber nicht der Fall war, das hatte sie dadurch bewiesen, daß sie jetzt wieder wegen Diebstahls angeklagt werden mußte. Die H. hatte am 20. Juni bei einem Handwerksmeister Stellung angenommen. Bereits am nächsten Tage fehlten dem Arbeitgeber 600 M., die ihm aus der Brief-tasche gestohlen waren. Er hatte die Brieftasche im Rock gehabt und den Rock im Schlafzimmer hängen lassen. Die H. wurde verdächtigt, dem Diebstahl ausgeführt zu haben. Erst befrucht sie, dann gab sie zu, das Geld genommen, aber die Geldscheine in das Klosett geworfen zu haben. In Wirklichkeit hatte sie aber das Geld in der Kumpellammer versteckt. Im Ganzen wurden 560 RM wiedergefunden. In der gestrigen Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht widerrief sie zuerst ihr früheres Geständnis, gab dann aber die Sache zu. Diesmal erhielt sie eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten. (pn.)

Ein schweres Autounglück

Ein Toter und zwei Verletzte.

Hahlinghausen. An der Schwelme ereignete sich ein furchtbares Autounglück. Ein aus Richtung Wuppertal kommendes Personenauto hatte zwei Mädchen, die sich auf der Wänderstraße von Köln ins Industriegebiet befanden, ein Schick Bioges von Haus Juliana ab mitgenommen. In voller Fahrt platzte ein Vorderreifen des Wagens. Der Wagen geriet ins Schleudern und fuhr mit der Breitseite gegen Straßeneck. Dabei wurde eine Seitenwand fast weggerissen. Das eine Mädchen wurde sofort getötet, während der Fahrer und das zweite Mädchen Verletzungen erlitten und dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Aus dem Gerichtssaal

Begen 7,50 RM. drei Monate Gefängnis.

Sagen Drei Monate Gefängnis für einen widerrechtlichen Vermögensvorteil von 7,50 RM. ist an sich eine harte Strafe. Aber eine geringere Strafe konnte nicht verhängt werden, da der Angeklagte sich des Betruges im strafverschärfenden Rückfalle schuldig gemacht hatte. Hermann K. war nur eine ganz kurze Zeit für eine Firma tätig. Da ihm Inkassobollmacht nicht erteilt war, hatte er keine Berechtigung, Gelder zu kassieren. Dieser Vermerk war auch auf die Bestellzettel aufgedruckt. K. war nur berechtigt, 2 RM. als Anzahlung entgegenzunehmen, die auf die Provision verrechnet wurde. K. hatte aber einer Kundin vorgetäuscht, er habe die Berechtigung, Gelder entgegenzunehmen. Diese zahlte daraufhin an

K. einen Betrag von 9,50 RM. Die überschüssigen 7,50 RM. lieferte der Angeklagte nicht ab, sondern behielt das Geld für sich. Durch diese Handlungsweise hatte er sich des Betruges schuldig gemacht und erhielt die oben erwähnte Strafe.

Ein Straßenräuber kommt in Sicherungsverwahrung. — Er muß aber vorher 5 Jahre Zuchthaus verbüßen.

Ferlohn. Bereits im Jahre 1935 war der Antrag gestellt worden, gegen den 33jährigen Alf. Sodenkamp aus Ferlohn die Sicherungsverwahrung anzuordnen. Damals hatte das Gericht den Antrag abgelehnt. Jetzt lag die Sache aber anders. Er hatte inzwischen wieder eine Straftat begangen, die ihn auf die Anklagebank der dritten Strafkammer brachte. Die Anklage lautete auf Straßenraub. Sodenkamp hatte am Nachmittag des 30.

Juni in einer Wirtschaft den in Sundern wohnenden Ferd. H. kennen gelernt, der für den Angeklagten einige Glas Bier ausgab. So wurde der Angeklagte gewarnt, daß H. im Besitze von Geld war. Er veranlaßte den H., mit ihm noch einige Lokale aufzusuchen. Gegen 18 Uhr ludte er dann den H. von der Hauptstraße ab in eine Gegend, die wenig belebt ist. In der Nähe der Hufmännischen Fabrik verlangte der Angeklagte plötzlich von H. 5 RM. Doch H. hatte keine Veranlassung, dem Angeklagten das Geld zu geben und lehnte ab. Darauf wurde H. von dem Angeklagten gepackt und geschlagen. H. stürzte zu Boden und der Angeklagte hielt ihn fest. Er zog dem H. die Geldbörse aus der Tasche und verschwand damit. In der Börse befanden sich noch ca. 14 RM. Das Geld fehlte der Angeklagte in Alkohol um. Der Angeklagte ist ein gewalttätiger Mensch. Er hat

schon ein Menschenleben auf dem Gewissen. Im Dezember 1929 hatte er im Streit wild um sich gestochen. Der Betroffene ist an den Folgen der Verletzungen gestorben. Damals erhielt der Angeklagte wegen gefährlicher Körperverletzung mit Todeserfolg vom Schwurgericht Hagen eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 1 Woche. Jetzt war der Angeklagte reif für die Sicherungsverwahrung. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Straßenraubes zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung. Solche Verbrecher, wie der Angeklagte, gehören eben nicht in die menschliche Gesellschaft. Sie sind gemeingefährlich und Gemeinheitsverbrecher, die für dauernd festgehalten werden müssen. (pn.)



Behaglich wohnen
heißt besser leben!

Wir möchten Ihnen hier an einigen Beispielen beweisen, daß wirklich nicht soviel dazu gehört, um sich ein behagliches Heim einzurichten.

Grob-Tüll in neuzustellender Musterung 210 cm breit	Meter	1.95
Stores-Meterware moderner Oberstoff, mit Durchzug und schwerer Drillfranze, 230 cm hoch	Meter	2.95
Marquise hübsche, neue Dessins, für Schelben- und Raffgarden, weiß u. ecra, 150 cm br.	Meter	1.45
Voll-Voile duftige Blumenmuster, auf vorgefärbtem Grund, 110 cm breit	Meter	1.65

Dekorationsstoff Travers und Jacquard gemustert 120 cm breit	Meter	1.45
Kretionne freundliche Dessins, auf solider Grundware 120 cm breit	Meter	1.95
Faser-Krepp hellbeige wegen seiner transparenten Wirkung 120 cm breit	Meter	2.45
Schweden-Streifen schöne, buntdruckige Ware, in vielen Farben 120 cm breit	Meter	0.98

Haargarn-Teppich moderne Dessins, in schönen Farben 200/300 cm	43.00
Velour-Teppich gute, strapazierfähige Qualität, schöne Persermuster, 200/300 cm	63.00
Haargarn-Läufer aparte Clubstreifen 67 cm breit	Meter 2.95
Haargarn-Läufer Jacquard gemustert, für Bettumrandungen 67 cm breit	Meter 4.90

Beachten Sie auf jeden Fall unsere
Gardinen-Schau im 2. Stock.

KAUFHOF
Lüdenscheid

Älteres Ehepaar sucht Zweizimmer- Wohnung

bei pünktlicher Bezahlung bis
1. Okt. oder später in Kierspe-
Bahnhof oder Umgebung.
Angebote unter Nr. 100 an die
Geschäftsstellen dieser Zeitung

Mehrere eis fechtantige Roll-
fässer, auch wasserfeste,
fern. eine schwere Drahtstift-
schlagmaschine bis
9 1/2 mm und eine bis 7 mm, ferner eine neuwertige Revol-
verpresse, ebenso einen
Ayashammer 30 kg Bär,
Zentrifuge, Scheu-
erglocke
billigst abzugeben.

Caspar Sidmann, Altena i. W.
Telefon 2030.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.

Bestellungen von

Branntkalk

werden noch bis 25. 9. 37 ent-
gegengenommen.

Bumke's Lohnsteuer- Gesamttabelle

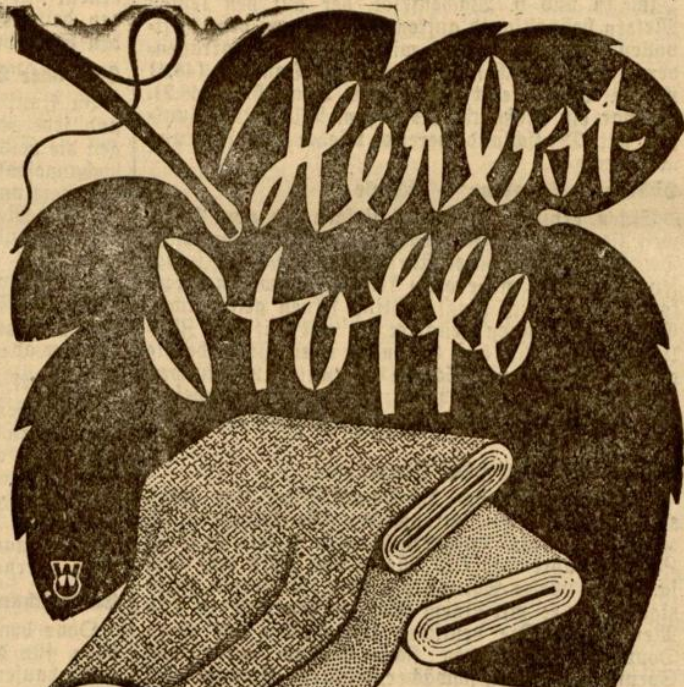
für tägliche, wöchentliche,
vierzehntägige u. monatliche
Lohnzahlungen
Preis 90 Pfg.

vorrätig in der
Schreibwarenhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.

Achtung! Achtung!

es werden am Dienstag, d. 21. 9. 37
vorm. 9-10 1/2 Uhr an der Wirt-
schaft Carl Rind in Halver, 11-12
Uhr an der Wirtschaft Werdes,
Neuenhaus, 12 1/2 - 1 1/2 Uhr an
Hotel Plate, Kierspe-Dorf, 2-3
Uhr an der Wirtschaft Turk in
Walbert, Hültekanne, 3 1/2-4 1/2
Uhr in Weimerzhagen am Bahnhof
ein großer Transport
oldenburger Schweine
das Stück von RM. 8.- an, und
größere Säufers Schweine ganz
billig verkauft.

Joh. Kutsch, Boffel i. W.



Seiden-
Stoffe

Flamisol-Faconne
das moderne Kleidergewebe in neuen
Farben, ca. 98 cm breit mtr. 2.95

Satin-Faconne
elegante, neue Kleider-Qualität, mod.
Farben, ca. 98 cm breit mtr. 3.90

Satin-Druck
aparte neue Druckmuster, in neuesten
Farbstellungen, ca. 98 cm breit mtr. 4.25

Eleg. Cloqué
neueste Muster und Effekte, aparte
Farben, ca. 98 cm breit mtr. 4.90

Woll-Faconne
hübsche, modern gemusterte Qualität,
neue unifarben, ca. 130 cm br. mtr. 4.75

Woll-Raye
solide Kleiderware in modernen
Farben, ca. 130 cm breit mtr. 4.90

Woll-Faconne
aparte Musterung u. Farben, das mod.
Kleidergewebe, ca. 130 cm breit mtr. 5.90

Woll-Raye
elegante Qualität in modern. Farben
ca. 130 cm breit mtr. 6.90



Erfahrungen in der Uebergangszeit

soll man nicht vernachlässigen. Der häufige krasse Witterungswechsel
macht nicht abgehärtete Naturen leicht anfällig. Deshalb beuge man
rechtzeitig vor und wende sofort bei den ersten Anzeichen wie Frösteln,
Husten, Schnupfen und Heiserkeit folgendes Rezept an:

„Je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessenz und Zucker in einer
Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und zwei dieser
Portionen möglichst heiß vor dem Schlafengehen trinken (Kinder halb
so stark). Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe
Menge.“

Verlangen Sie also noch heute Klosterfrau Melissenessenz bei
Ihrem Apotheker oder Drogeristen; nur echt in der blauen Original-
Packung mit den drei Nonnen. Preise: RM. —.95, 1.75, 2.95
niemals los.



Für
Haushaltskonserven
nur Gläser
und zwar Gläser Marke

„Weck“

Sauber, hygienisch und auf die Dauer
bedeutend billiger als Blechdosen.

Immer auf die Garantie eichen „Erdbeer-Marke Weck“ achten!

Braun emaillierter Einschapparat
mit Gläserhalter, Feder und Thermometer N. 675
Geele- und Zubinde-Gläser / Cellophan-Papier

kaufen Sie preiswert bei:

Wilh. Bell jr., Halver / Ruf 442.

Der Weg zum Erfolg!

Die moderne Zeitungsanzeige.

Wer sich nicht zeigt, wird vergessen

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.

Reisedienst Geiter Halver

fährt Mittwoch, den 22. September
nach

Düsseldorf

(Ausst. „Schaffendes Volk.“)
mit Großfeuerwerk

Fahrtpreis RM. 4.50 mit Eintritt.
Abfahrt: 7.30 Uhr ab Adolf-Hitler-
Platz in Halver.

Am 5. 6. und 7. Oktober 3 Tage
nach

Frankfurt, Heidelberg,
Worms, Bad Kreuznach

Fahrtpreis 15.- M.
Anmeldungen unter
Ruf 328 Halver

Berufen
Sie
sich
bitte
bei
Ihren
Einkäufen
auf
die
Anzeigen
in
dieser
Zeitung

Schweres, hochtragendes

Rind

weil überflüssig zu verkaufen,

Gebrüder Lumberg,
Kahlenberg, Post Hahnenberg.

Am Freitag morgen, dem 24.
habe ich

hochtragende, rotbunte
Rühe und
Rinder

zum Verkauf stehen.

W. Schoppmann,
Linge bei Marienheide.
Ruf 512 Marienheide.